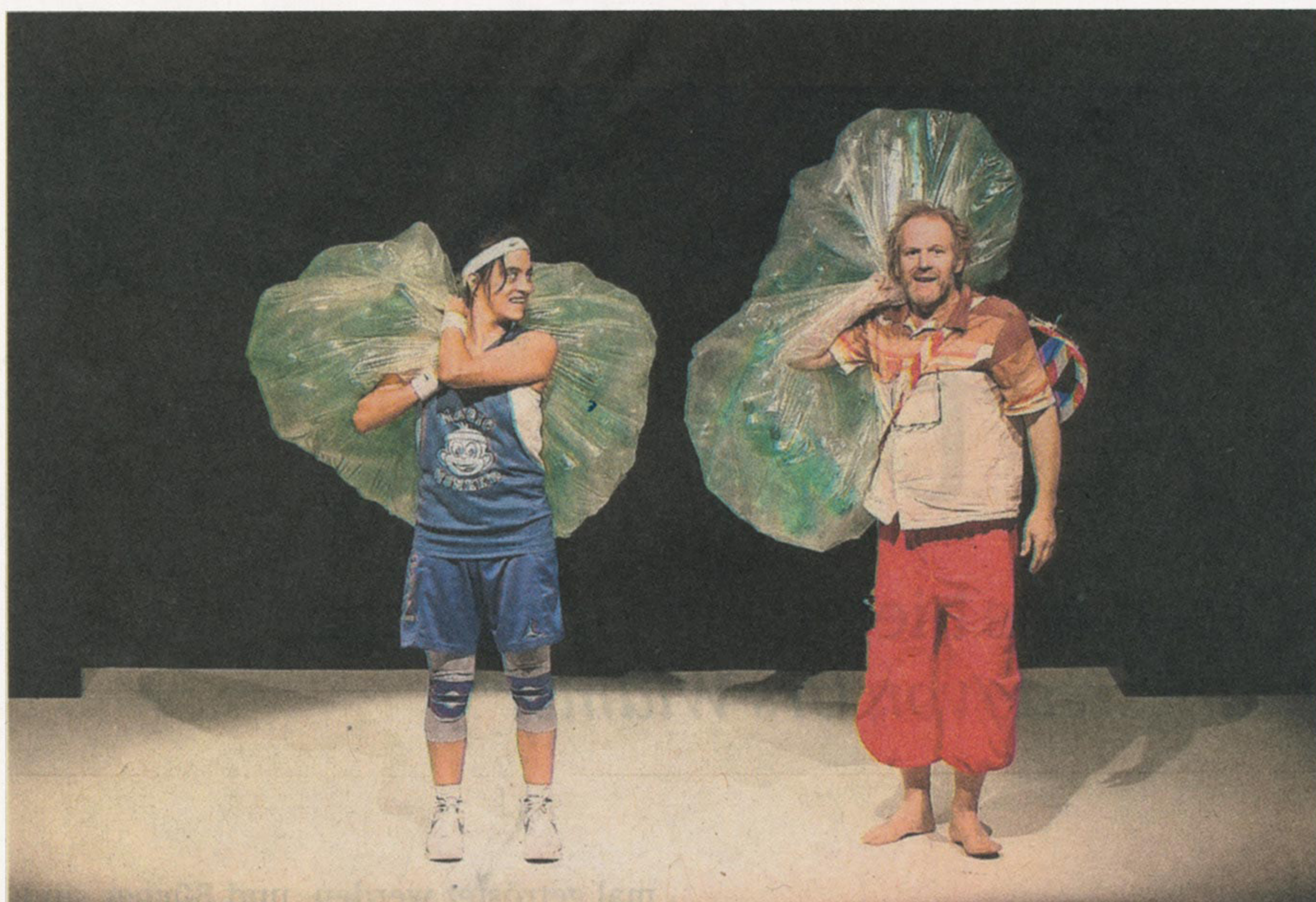


26

## Kultur & Gesellschaft

### Kurz & kritisch



Mandarina & Co. inszeniert mit «Petopia» einen Fez mit Augenmass. Foto: PD

Kindertheater

### Muntere Parabel auf die Wegwerfgesellschaft

Zürich, Theater Stadelhofen - «Pe-, Pe-, Pe-, Petopia glitzert wie ein Diamant» geht der rockige Inselsong (Musik: Gustavo Nanez). Und es stimmt: Das PET-Flaschen-Chaos glänzt im Rampenlicht, und der Vorhang aus abgeschnittenen Flaschenenden ist ein Kunstwerk für sich, das Palme, Himmel und Meer vorgaukelt. Ausstatterin Gabriela Neubauer hat sich da dicht an kindliche Fantasieräume herangebastelt; so wie der Rest der Theatercrew von Mandarin & Co., der das politisch korrekte Projekt über eine «Crashlandung auf der Müllinsel» jetzt zur Uraufführung gebracht hat.

«Petopia» ist also eine Parabel auf unsere Wegwerfgesellschaft und ihre Aussteiger - aber eben auch eine schöne Kindertheaterstunde (für Unter- bis Mittelstufe). Da hat ein Menschenfeind sich eine Welt aus Müll aufs Meer gebaut: Krishan

Krones brummiger Alter gibt dem ausrangierten Ball genauso eine Heimat wie einem Sonnenschirmgerippe. Aber als eine junge Frau mit ihrem Flugzeug abstürzt (als quasi umgekehrter kleiner Prinz: eine spielfreudige Diana Rojas) und Hilfe braucht, muss er selber etwas ausrangieren - seine Unfreundlichkeit, seine Enttäuschung. Man schlägt sich, verträgt sich; singt, spielt, fabriziert ein Floss und eine dicke Freundschaft. Ja, etwas brav ist die PET-Flaschen-Robinsonade schon, aber durchaus passend fürs kleine Publikum, das die Aufregungen auf der Plastikinsel aufgeregt verfolgt. Etwas brav ist, auf die Dauer, auch die gut rhythmisierte Inszenierung von Anna Papst: Flotte Songs wechseln mit witzigen Bastelszenen, wilde Flaschenstürme mit traulichen Trostmomenten. «Petopia» ist ein gekannter Fez mit Augenmass, der das Zielpublikum nicht überfordert.

Alexandra Kedves

Bis 3. 11.